

## Kirche im Kreis Rendsburg-Eckernförde

### Hier zu Hause

#### Familienbildungsstätte feiert 50-Jahr-Jubiläum

**RENSBURG** Das Team der Evangelischen Familienbildungsstätte (FBS) Rendsburg-Eckernförde lädt am Dienstag, 2. Mai, zu einem Erzählcafé ein. Thema ist das Jubiläum der FBS: Vor 60 Jahren wurde die Einrichtung gegründet. „Wir möchten einen Blick in die Vergangenheit werfen“, sagt FBS-Leiterin Frauke Kondritz. „Wir freuen uns über Bilder, Geschichten und Erinnerungen.“ Das Erzählcafé findet im Großen Saal der FBS, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg von 15 bis 17 Uhr statt. Um ausreichend Kuchen und Getränke vorzuhalten, bittet das FBS-Team um Anmeldung bis zum 26. April unter Tel. 04331/9456010 oder fbs@kkre.de. lz

#### Erstes Frauenmahl im Kirchenkreis

**BÜDELSDORF** Unter dem Motto „500 Jahre Reformation reichen uns nicht! Burgfrauen melden sich zu Wort“ laden Sabine Klüh, Referentin für Frauenarbeit im Kirchenkreis, und Tourismuspastorin Brigitte Gottuk am Freitag, 19. Mai, um 18.30 Uhr zum Frauenmahl in die Auferstehungskirche in Büdelsdorf ein. Zwischen den Gängen gibt es siebenminütige Tischreden zum Thema Gerechtigkeit, die Impulse setzen für das Gespräch am Tisch. Karten gibt es bis zum 8. Mai im Sekretariat des Zentrums für Kirchliche Dienste, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg, E-Mail info@kkre.de, Tel. 04331/9456010. Sie kosten pro Stück 25 Euro. lz

#### Motorik und Sprache: Wie hängt das zusammen?

**RENSBURG** Was hat das „Hände-in-den-Mund-nehmen“ mit Sprache zu tun? Was hat Motorik mit Lesen, Schreiben und Rechnen zu tun? Welche Erfahrungen als Säugling helfen dem Erwachsenen später beim Einparken? Diese Fragen beantwortet die Kinder-Physiotherapeutin Foekje Gutermann-Muntendam am Dienstag, 16. Mai, um 19 Uhr in der Evangelischen Familienbildungsstätte, Am Margarethenhof 41, in Rendsburg. Anmeldungen werden bis zum 9. Mai unter Tel. 04331/9456010 oder per E-Mail an fbs@kkre.de angenommen. Die Kosten betragen für Eltern zehn Euro, für pädagogisches Fachpersonal 25 Euro. lz

#### Nähen und Stricken in gemütlicher Atmosphäre

**ECKERNFÖRDE** Einmal im Monat am Sonnabend wird im Familienzentrum Eckernförde genäht. In gemütlicher Atmosphäre verwirklichen Nähbegeisterte ihre Ideen. Wer lieber strickt oder häkelt, ist ebenso willkommen. Die nächsten Termine: 6. Mai, 3. Juni und 1. Juli von 14 bis 17 Uhr, Saxtorfer Weg 18, Tel. 04351/4684527. Nähmaschine, Verlängerungskabel und Stoff sind mitzubringen. Die Teilnahme ist kostenlos. lz



#### Reformationsparcours in Kreuzkirche Büdelsdorf

**BÜDELSDORF** Mit einem Gottesdienst und einem Fest rund um die Kreuzkirche eröffnet die Kirchengemeinde Büdelsdorf am Sonnabend, 13. Mai, um 15 Uhr ihren Reformationsparcours. Er umfasst sechs Stationen – vom Thesenanschlag bis hin zum Lutherzimmer auf der Wartburg. Abschluss des Rundganges bildet die gute Stube von Luthers Ehefrau Katharina von Bora. lz



Singen, beten und erzählen: Der Morgenkreis ist ein fester Programmpunkt im Kita-Wochenplan. An zwei Tagen kommen alle im Gruppenraum zusammen.

LANGE (2)

# Groß werden mit Gottvertrauen

In der Kindertagesstätte „Kinderarche“ wird christlicher Glaube täglich gelebt / Die Erzieherinnen bereiten sich in Fortbildungen darauf vor

**BÜDELSDORF** Es ist Donnerstagvormittag, Zeit für den Morgenkreis. 83 Kinder der evangelischen Kita „Kinderarche Büdelsdorf“ sitzen im lichtdurchfluteten Gemeinschaftsraum. Heute ist Pastor Michael Grabarske da. Er trägt leger Jeans und Pullover. Von dem

*„Gott hat mich lieb, so wie ich bin: Dieses Urvertrauen möchten wir den Kindern vermitteln.“*

Frauke Andersen  
Leiterin Kita „Kinderarche“

Mönch Martin Luther erzählt er heute. „Was macht denn ein Mönch den ganzen Tag?“, fragt er die Kinder. Und dann erzählt er vom Beten, von Ablasshandel und von Luthers Thesenanschlag.

Zwei Mal pro Woche findet in der Kinderarche ein Morgenkreis statt. Da wird gesungen, gebetet und von christlichen Themen erzählt. Religionspädagogik pur. „Aber gelebt wird unser Glaube hier

jeden Tag“, sagt Leiterin Frauke Andersen. Basis dafür ist das christliche Menschenbild. „Gott hat mich lieb, so wie ich bin: Dieses Urvertrauen möchten wir den Kindern vermitteln.“ Wenn Eltern das erste Mal die Kita besuchen, hört Frauke Andersen oft diesen Satz: „Man merkt, dass das ein kirchlicher Kindergarten ist.“ Darüber freut sich die Kita-Leiterin. „Wir sind hier ein gutes Team. Die Atmosphäre stimmt.“ Und wenn das Miteinander passt, dann wirkt sich das auch positiv auf die Arbeit mit den Kindern aus. „Unser Motto lautet: Mit Gott groß werden.“

Um dafür bestens ausgebildet zu sein, bieten der Kirchenkreis und der Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen (VEK) Fortbildungen an. Wie stehe ich zu meinem eigenen Glauben? Wie kann ich mit Kindern religiöse Feste feiern? So lauten die Themen. Viele der 13 Mitarbeiter der Kinderarche haben solche Fortbildungen besucht. Frauke Andersen haben die Seminare



Pastor Michael Grabarske im Gespräch mit dem Nachwuchs aus der Kita.

viel gebracht – auch für den eigenen Glauben. Denn sie und ihre Kolleginnen wollen den Kindern Antworten geben, sprach- und auskunftsfähig sein. Sie

sind die Mittler zwischen Religion und Kind – auch bei schwierigen Themen. Als beispielsweise ein Krippenkind plötzlich verstarb, galt es, diesen Tod mit den Kindern zu verarbeiten. „Wir haben unter anderem einen Gedenkgottesdienst gefeiert“, sagt Andersen. „Wir wollten das Geschehene auffangen.“

Mittlerweile haben Pastor Grabarske und Frauke Andersen eine nachgebaute Kirchentür in den Gemeinschaftsraum geschoben. Die Kinder hängen nacheinander ihre persönlichen Thesen an die Tür, die sie mit ihren Erziehern und Erzieherinnen vorbereitet haben. Vincent hat geschrieben: „Es ist wirklich schön, dass Gott die Menschen erschaffen hat.“ Kjell wünscht sich, dass es keinen Krieg in Deutschland gibt. Und Lena meint: „Ich finde es gut, dass wir so tolle Erzieherinnen haben.“ Am Schluss des Morgenkreises singen alle das Lied „Gott gibt Dir einen Engel mit“. Dann geht es zurück in die Gruppenräume – gut behütet mit Gottes Segen. Inga Lange

## Theologische „Tankstelle“ für Erzieher

Diakonin Sabine Klüh erklärt im Interview, wie Kita-Mitarbeiterinnen fit für den Arbeitsalltag werden

**RENSBURG** Diakonin Sabine Klüh ist im Zentrum für Kirchliche Dienste des Kirchenkreises Rendsburg-Eckernförde für die Weiterbildung der Kita-Mitarbeiter zuständig. Inga Lange hat mit ihr über das evangelische Profil der Kitas und die Weiterbildung der Mitarbeiter gesprochen.

#### Was unterscheidet evangelische von anderen Kindertagesstätten?

„Mit Gott groß werden“ ist das Motto aller evangelischen Kitas in unserem Kirchenkreis. Und das ist nicht nur ein Lippenbekenntnis, sondern eine Sicherheit und ein Versprechen. „Mit Gott groß werden“ meint auch, dass Glaubenserfahrungen schon von Anfang an für Kinder wichtig sind. Kinder haben religiöse Fragen. Die Erzieherinnen und Erzieher beantworten diese Fragen dem Kindesalter angemessen und beziehen die Eltern in den Prozess mit ein. In evangelischen Kitas wachsen Kinder im Vertrauen darauf auf, dass Gott Menschen begleitet. Und das erleben sie, indem sie sehen, wie Menschen miteinander umgehen.

#### Wie wird dieser Anspruch im Alltag gelebt?

Glaubensfragen werden von Kindern nicht nur zum Beispiel am Freitagmorgen im Morgenkreis gestellt, wenn der Pastor oder die Pastorin da ist, sondern mitten im Alltag. Ein toter Vogel oder die Taufe des Geschwisterkindes lassen Kinder nach der Ordnung der Welt fragen, nach dem Sinn hinter allem. Da

sind dann die Erzieherinnen und Erzieher gefragt, mit den Kindern zu theologisieren und zu philosophieren. Es geht nicht darum, vorschnelle Antworten zu geben, sondern darum, den Kindern zu ermöglichen, selbst Antworten zu finden. Auf diesem Weg helfen die Kita-Mitarbeiter.

#### Wie wird die Arbeit der Erzieherinnen unterstützt?

Das Gute an der Nähe der Kitas zu den Gemeinden ist, dass die Kinder und



Sabine Klüh  
Diakonin

*„Kinder fragen nach der Ordnung der Welt, nach dem Sinn hinter allem.“*

auch ihre Eltern nach der Kita mit ihrem Glauben nicht alleine sind. Alle sind herzlich eingeladen, sich auch weiter mit Glauben und Kirche verbunden zu fühlen. „Mit Gott groß werden“ hört ja nicht auf, sondern zieht sich durch das Leben. Die Zusammenarbeit von Kita und Gemeinde macht diese Übergänge leichter. Zudem bietet der Kirchenkreis eine Theologisch Religionspädagogische Grundqualifizierung (TRG) an.

#### Wie ist diese Grundqualifizierung aufgebaut?

Es ist eine intensive Langzeitfortbildung in drei Blöcken, die den pädagogischen

Mitarbeitern die Möglichkeit gibt, sich mit der eigenen religiösen Sozialisation auseinanderzusetzen, eigene Standpunkte zum Glauben zu vertiefen, zu entwickeln und das eigene Arbeiten mit integrierter Religionspädagogik neu oder weiter zu füllen. Sprachfähig werden, dem eigenen Glauben gegenüber sowie Kindern und Eltern dabei zur Seite zu stehen, das wird im TRG-Kursus vertieft. Am Ende der Ausbildung steht ein Tauferinnerungsgottesdienst, den die Teilnehmer im Rahmen der Fortbildung vorbereiten.

#### Warum ist der TRG-Kursus so wichtig?

In der TRG-Fortbildung können die Erzieherinnen und Erzieher eigene theologische Fragen klären, persönliche Zugänge zu Glaube und Religion entdecken und religionspädagogische Kompetenz vertiefen. Um eigene Perspektiven für die religionspädagogische Arbeit mit den Kindern entwickeln zu können, ist es hilfreich, mehr über die christlichen Traditionen zu erfahren und die Spuren des eigenen Glaubens weiter zu verfolgen. Und das in einer Gruppe, die sich über einen längeren Zeitraum vertrauensvoll miteinander austauscht. Glauben leben braucht Vorbilder, die Erzieherinnen sind solche Vorbilder und darum brauchen auch sie Zeiten, um angefüllt zu werden mit Glaubenserfahrungen, Ideen und Gemeinschaft. Das alles bietet der Kursus und kann so eine „Tankstelle“ sein für die pädagogischen Mitarbeiter.

## Neue Ansprechpartner im Zentrum für kirchliche Dienste

**RENSBURG** Wer Fragen zur Kita-Arbeit im Kirchenkreis Rendsburg-Eckernförde hat, der kann sich an den neu gegründeten Arbeitsbereich Kindertagesstättenarbeit im Zentrum für Kirchliche Dienste (ZeKiD) des Kirchenkreises wenden. In Rendsburg in der Straße Am Margarethenhof 41 sitzen jetzt Ansprechpartner für die Bereiche Kita-Verwaltung sowie Pädagogik. Angegliedert wurde der neue Arbeitsbereich an das ZeKiD unter der Leitung von Karen Jensen. Zum neuen Arbeitsbereich gehören Enken Landgrebe als pädagogische Leiterin, Tim Selzer als Regionalleiter und Antje Brozio als Kitafachberaterin. Frauke Schultz verantwortet mit ihrem Team den Fachbereich Zentrale Aufgaben und Haushalt, der vorher in der Kirchenkreisverwaltung verortet war. Auch weiterhin kümmert sich dieser Arbeitsbereich um die Verwaltung aller Kitas im Kirchenkreis. Zum Kirchenkreis gehören insgesamt 31 Kindertagesstätten, die sich in der Trägerschaft der Kirchengemeinden befinden. Manche Kirchengemeinde kann die Verantwortung für eine Kita aber nicht mehr alleine stemmen. Deshalb gibt es jetzt die Möglichkeit, die Trägerschaft an den Kirchenkreis abzugeben, der dann die Verwaltung und Organisation übernimmt. Die Einrichtung selbst bleibt Teil der Ortsgemeinde, denn eine enge Verbindung zwischen Kita und Gemeinde bleibt weiterhin wichtig. Zu erreichen ist der Fachbereich Kita unter Tel. 04331/9456023 und per E-Mail unter kita@kkre.de. lz